



Gesprächsrunde aus dem Raiba-Center live ins Internet. Gewerbeverein und Tagblatt luden am Mittwoch zum OB-Wahlforum. Dabei diskutierten Jugendliche mit der Kandidatin und den vier Kandidaten für die OB-Wahl am 15. März. Die Themen reichten von der Umweltpolitik bis hin zum Sanierungsbedarf an Schwabacher Schulen.

Jugendliche fragen, Kandidaten antworten

Wegen des Coronavirus' wurde das im Markgrafensaal geplante **OB-WAHLFORUM** zum improvisierten Internet-Livestream ohne Publikum. VON GÜNTHER WILHELM

SCHWABACH. Es war eine Premiere: kleine Runde statt großes Publikum, Livestream im Internet statt Podiumsdiskussion, ein Raum im Raiba-Center statt des Markgrafensaals. Eine solche Diskussion mit der Kandidatin und den Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt hat es in Schwabach noch nicht gegeben. Improvisation statt komplette Absage: Ganz freiwillig war dieses Novum aber nicht. Wegen der unklaren Lage aufgrund des Coronavirus' hatten sich der Gewerbeverein und das Tagblatt als gemeinsame Veranstalter nach reiflicher Überlegung für eine Vorsichtsmaßnahme entschieden und auf die öffentliche Großveranstaltung verzichtet. Ganz abgesagt aber werden sollte die Diskussion nicht. Deshalb wurde kurzfristig improvisiert und binnen eineinhalb Tagen dieses alternative Veranstaltungsformat organisiert. Konzept: Die Grundidee aber blieb: Jugendliche im direkten Dialog mit den Kommunalpolitikern. Fünf Schülerinnen und Schüler der beiden

Schwabacher Gymnasien sowie zwei Azubis der Sparkasse und der Raiffeisenbank stellten am Mittwochabend live und unmittelbar ihre Fragen an Dr. Michael Fraas (CSU), Peter Reiß (SPD), Christine Krieg (Grüne), Dr. Markus Hoffmann (Freie Wähler) und Axel Rötschke (FDP). Moderiert wurde der Abend von Gewerbevereinsvorsitzendem Wolfgang Janowiak und Tagblatt-Redaktionsleiter Jürgen Karg.

Bedauerlicherweise ist es während des Livestreams nicht bei allen, aber doch bei vielen Zuschauern zuhause zu Empfangsproblemen gekommen, unter denen vor allem die Tonqualität zum Teil erheblich gelitten hat. Christine Krieg kommentierte dies mit dem süffisanten Hinweis, dies zeige, dass das Internet im Raum Schwabach dringend weiter ausgebaut werden müsse.

Die Jugendlichen sprachen mehrere Themenbereiche an: Umwelt und Verkehr, Treffpunkte und Nachtleben sowie Mängel an Schulen. Eine Auswahl zentraler Aussagen:

Umwelt/Verkehr: „Fridays for Future zeigt, dass der Klimaschutz die Jugendlichen sehr bewegt“, sagte Nils Fleischmann. Auch Simon Schreyer, Lena Gärtner, Jessica Meisch und Johannes Stumpf thematisierten ein breites Spektrum – von E-Scootern bis hin zu den Parkgebühren am Hallenbad-Parkplatz, die auch Schüler treffen.

Von E-Scootern in Schwabach halten die fünf Kandidaten wenig. Grundsätzlich einig sind sie sich auch in dem Ziel, attraktivere Alternativen zum Auto zu schaffen: vor allem einen besseren Busverkehr und mehr sichere Radwege.

Die Unterschiede liegen aber in der Betonung. „Keine Verbote gegen das Auto“, stellte Fraas klar. Krieg forderte dagegen „beherzte Entscheidungen, um dem Fahrrad die selbe Bedeutung oder sogar Vorrang zu geben“. Sie wirbt für attraktiveres Carsharing, ein Fahrrad-Riksha-Angebot oder Lastenräder zum Ausleihen.

Vor allem verwies sie ebenso wie Reiß auf das Konzept des Radfahrer-

verbands ADFC, das 60 neuralgische Punkte in Schwabach aufzeige. „Die müssen wir angehen“, so Reiß.

Also Sofortmaßnahme für mehr Sicherheit schlug Rötschke vor, die vorhandenen Fahrradstreifen farbig zu markieren.

Hoffmann kritisierte, dass viele Straßen in schlechtem Zustand seien. „Das ist vor allem für Fahrradfahrer gefährlich.“

An der Parkraumbewirtschaftung am Hallenbad will niemand rütteln. Reiß forderte aber bessere Busverbindungen für Schüler auch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Treffpunkte und Nachtleben: Lauri Krüsmann sprach aus, was viele Jugendlichen denken. Die Angebote zum abendlichen Ausgehen ließen doch zu wünschen übrig.

Axel Rötschke schlug vor, die Sperrzeit aufzuheben. Vorher müssten aber die Anwohner gehört werden, meinte Markus Hoffmann. Peter Reiß wünscht sich „mehr Treffpunkte ohne Konsumzwang“. Christine Krieg und Michael Fraas schlugen

zum Beispiel alle zwei Wochen eine Disco im Aurex vor. Dafür forderte Krieg mehr Personal für den Stadtjugendring.

Mängel an Schulen: Lisa Hofmann berichtete beispielhaft über „massive Probleme“ am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium: „Halb von der Decke hängende Lampen, aufgestellte Elmer bei starkem Regen und eine schlechte Internetverbindung“. Ihr Fazit: „Da fühlt man sich als Schüler nicht wertgeschätzt.“

Alle fünf Kandidaten bezeichnen diese Situation als nicht akzeptabel, deshalb wollen auch alle möglichst schnell Abhilfe schaffen. Im Zweifel müsse die Stadt auch selbst das Internet ausbauen.

„Ich hoffe, dass man in einem Jahr Fortschritte sieht“, appellierte Lisa Hofmann an den/die neue/n OB. **Kompliment an Jugendliche:** Für den sympathischen Auftritt der eloquenten und sehr gut vorbereiteten Jugendlichen gab es am Ende ein großes Kompliment von Jürgen Karg: „Ihr habt Euch wunderbar geschlagen.“